

Aufgestockt!

Monika Higher Secondary School for Girls in Datuchi / Bagrot Tal, Nordpakistan

Projektbericht Mai 2020



Bauarbeiten zur Erweiterung der Schulgebäude

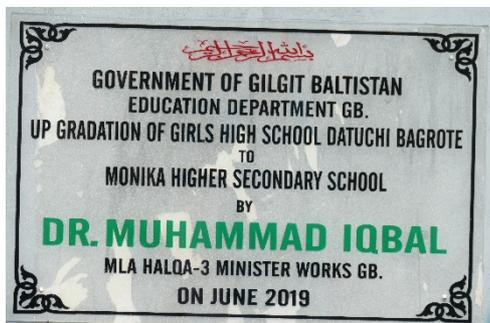
Projektbesuch

Der Empfang in Bagrot im Herbst 2019 war besonders herzlich. Das hatte einen gewichtigen Grund. Das Mädchenschulprojekt begann im Januar 1992 mit 22 Schülerinnen als kleine Nachbarschaftsklasse im Dorf Datuchi. Im Verlauf der Jahre haben wir gemeinsam den Unterstützern vor Ort erreichen können, dass der Staat die stetig wachsende Schule stufenweise anerkennt. Und nun wurde beinahe überraschend die Gesamtleistung der vielen aktiven Förderer und treuen Unterstützer honoriert.

Schulfest im Girls College Datuchi: Zu dieser Feier haben uns zwei Minister der Provinz, zuständig für die Ressorts Public Works und Planning and Development, mit ihrem Besuch beehrt. Die besondere Note der Veranstaltung: Alle Beiträge waren in Shina, der Lokalsprache in Bagrot. Meine Dankesrede war sprachlich natürlich bescheiden mangels Praxis. Trotzdem wurde sie vom Fotografen der Minister aufgezeichnet und auf YouTube eingestellt. Über die Veranstaltung wurde auch in K2, der meist gelesenen Zeitung der Provinz Gilgit-Baltistan berichtet. Unser Dank galt an diesem beinahe historischen Tag Herrn Ahmad Ali, der seit 1992 vor Ort das Rückgrat des Schulprojektes bildet.



Der Meilenstein



Im Mai 2017 hatte der Bildungsminister der Provinz den Ausbau der Girls High School bis zur 12. Klasse (1. und 2. Collegejahr) genehmigt. 2 Jahre später, im Juni 2019 hat der Minister für öffentliche Infrastruktur die Schule offiziell zur Higher Secondary School (= College) **aufgestockt**. Und er kündigte an, ihr den Namen Monika Higher Secondary School Datuchi zu geben. Bei unserem Besuch im September wurde eine entsprechende Gedenktafel errichtet.

Die Anerkennung der seit dem Jahr 2005 aus Spenden finanzierten Collestufe als Higher Secondary School bedeutet vorläufig noch keine Erleichterung auf Seiten der Projektkosten. Zuerst werden die bestehenden Schulgebäude **aufgestockt**. Nach Fertigstellung in 1-2 Jahren erfolgt dann die Ausschreibung von 30-35 Stellen und die Auswahl der Lehrkräfte und weiteren Personals. Realistisch betrachtet wird es 3-4 Jahre dauern bis das College auf staatlicher Basis läuft. In Bagrot ist man bereits heute sehr stolz auf das erste staatliche College im Tal. Das kann ihnen niemand mehr nehmen.

Eine Mutter beschrieb die Situation der Mädchen in Bagrot heute wie folgt: Unsere Töchter benötigen den Abschluss der 12. Klasse (2. Collegejahr), danach werden sie heiraten. Der Minister stellte in seiner Rede beim Schulfest heraus, dass es mit Schulbildung für Mädchen und Frauen alleine nicht getan ist. Die jungen Frauen müssen bestärkt werden, in allen Bereichen des öffentlichen Lebens deutlich sichtbar und tätig zu werden. Hier sei noch viel zu tun und dies brauche Zeit, sei aber unerlässlich für die Zukunft der Gesellschaft und des Landes.

Monika Higher Secondary School

Unser Bildungsprojekt für Mädchen ist bereits 28 Jahre alt. Diesen Erfolg verdanken wir den vielen Unterstützer*innen in Deutschland und in Bagrot. Die Schule wird nun vom Staat versorgt. Die Lehrkräfte für die Collegeklassen hingegen müssen noch einige Zeit aus privaten Spenden finanziert werden.



Unterwegs mit Ahmad Ali

239 Mädchen besuchen die Government Girls High School Datuchi (1.-10. Klasse) und werden von 25 staatlichen Lehrerinnen unterrichtet. Viele von ihnen haben früher selbst die Projektschule in Datuchi besucht. Inzwischen hat die Mädchenschule auch eine weibliche Schulleitung.

83 Studentinnen besuchen heute die Monika Higher Secondary School Datuchi in der 11.-14. Klasse (1.-4. Collegejahr). Sie werden von 11 Lehrkräften unterrichtet, die wir mit Ihren und euren Spenden finanzieren.



Gut aufgestellte College-Studentinnen



Dreamteam College-Lehrkräfte

Die wichtigsten Unterrichtsfächer sind Urdu, Englisch, Soziologie, Pädagogik, Landeskunde, Wirtschaft, und in den naturwissenschaftlich ausgerichteten Klassen Physik, Biologie und Chemie. Ein Lehrer ist gleichzeitig mit organisatorischen Aufgaben beauftragt, unterstützt von einer Assistentin für die persönlichen Fragen der Studentinnen.

Noch findet der College-Unterricht nachmittags in den Räumen der Mädchenschule statt weil es an Klassenräumen mangelt. Doch Abhilfe ist in Sicht: Die Bauarbeiten laufen und das bei einem ganzjährigen Unterrichtsbetrieb. Diese Unannehmlichkeit wird gerne in Kauf genommen, wurde mir versichert.



Physikstunde

Bei unseren täglichen Besuchen in der Schule stellte ich fest, dass Studentinnen aus dem Dorf Sinakir gänzlich fehlen. Der Heimweg am frühen Abend in der Dunkelheit ist zu gefährlich, der Weg führt durch unwegsames Gelände. Das kann ich aus eigener Erfahrung bestätigen. Seit Oktober teilen wir uns mit den Eltern von 10 Studentinnen die Fahrtkosten für einen privat organisierten Transport, denn öffentliche Verkehrsmittel gibt es in Bagrot nicht.



Schulgelände der Mächenschule & College Datuchi und Umgebung

Was fehlt?



Kleinkinderbetreuung außerhalb des Hauses. Für Lehrerinnen und Studentinnen ein Problem. Wie ich selbst immer wieder erlebe, ist der Bedarf eindeutig vorhanden. Die 25 Lehrerinnen der Mädchenschule Datuchi bringen täglich 7 Kleinkinder mit zur Schule mangels Betreuung zuhause oder wegen des Stillens. (Foto: Lehrerinnenzimmer) Unterricht ohne Unterbrechung können die betroffenen Lehrerinnen nicht leisten. Diese Situation besteht in allen Schulen, an denen weibliche Lehrkräfte beschäftigt sind. Seitens der Schulbehörde ist die Praxis nicht erwünscht, doch Abhilfe ist nicht in Sicht. Junge Mütter unter den Studentinnen können das College gar nicht mehr besuchen wenn es an einer Betreuungsperson zuhause mangelt. Sie

leben in verschiedenen Dörfern des Tals, eine Gemeinschaftsinitiative am Wohnort ist so nicht machbar.

Bildungsexplosion

Heute gibt es viele staatliche Schulen im kleinen Bagrot-Tal: Jedes Dorf hat eine Jungen- und eine Mädchenschule, bis zur 5. oder 8. Klasse. Die Schulen platzen aus allen Nähten. Davon zeugen zahlreiche Baumaßnahmen an den Schulgebäuden. Inzwischen gibt es sogar eine Grundschule im Sommertal. Die Sommersiedlungen sind von April bis Oktober bewohnt. Hier liegen große landwirtschaftliche Flächen, die intensiv bewirtschaftet werden. Die vielen Schulen heute beweisen, dass Geduld und langfristiges politisches Handeln gemeinsam mit der lokalen Gemeinschaft Früchte trägt. Die Schulen bieten gleichzeitig Arbeitsplätze für viele unserer Absolventinnen.

Auswirkungen der COVID 19-Pandemie

Pakistan leidet unter der Pandemie und hat dem nur ein schwaches Gesundheitssystem entgegenzusetzen. Der Anteil der wirtschaftlich armen Bevölkerung (Tagelöhner und Kleinstbauern) ist sehr hoch und viele Städte sind extrem dicht besiedelt.

Die Situation im kleinen Hochgebirgstal Bagrot mit seinen 10.000 Bewohnern in 6 Dörfern und vielen Nebensiedlungen, inmitten von landwirtschaftlichen Nutzflächen gelegen, ist noch vergleichsweise entspannt. Infizierte Fälle sind bisher nicht bekannt.

Alle öffentlichen und privaten Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen in der Provinz Gilgit-Baltistan sind seit dem 3. März geschlossen, vorläufig bis zum 15. Juli. Auch jeglicher Baubetrieb ruht. Die Collegelehrkräfte halten telefonischen oder bei gleichem Wohnort auch persönlichen Kontakt mit den Studentinnen, damit sie zuhause in einem gewissen Umfang weiterlernen und Erlerntes wiederholen können. Alle Prüfungen wurden vorläufig auf den Herbst/Winter verschoben oder abgesagt, je nach Klassenstufe, und die Zeugnisse werden nun landesweit auf Grundlage der Vorjahresnoten ausgestellt.

Die Lehrkräfte unserer Collegeklassen erhalten weiterhin ihr Gehalt. Dies entspricht auch der Empfehlung der Regierung an alle Betreiber privater Bildungseinrichtungen. Die Inflation hat in den vergangenen Monaten leider rasant zugelegt, was sich auch auf die Preise für Nahrungsmittel und weiteren Grundbedarf auswirkt.

Meinen für Juni geplanten Projektbesuch habe ich schon aufgrund der Reisebeschränkungen hier und in Pakistan verschieben müssen. Das bedauere ich sehr. Die weitere Entwicklung bleibt zu beobachten. Mit dem Projektleiter und einigen Collegelehrkräften bin ich im regelmäßigen Kontakt.

Projektkosten

Die Gesamtkosten für die aus privaten Spenden finanzierten Lehrkräfte und Sachkosten des College betragen im laufenden Schuljahr insgesamt **15.000 EUR**.

Wir sind sehr dankbar für jegliche Unterstützung. Dafür gibt es gute Beispiele, die vielleicht zur Nachahmung anregen:

Spendenaktionen von deutschen Schüler*innen für die Schülerinnen in Bagrot

Erzbischöfliche Ursulinenschule Köln (Realschule und Gymnasium):

Schülerinnen und heute auch einige Schüler der Klassen 5 -7 der Ursulinenschule Köln unterstützen uns seit dem Jahr 2010 regelmäßig mit einem Lesemarathon. In den Jahren 2010, 2011, 2013, 2015, 2017 und zuletzt in den Weihnachtsferien 2019/2020 erlebten wir dabei ein erstaunliches Leseengagement der jungen Schüler*innen für die

bildungshungrigen Mädchen im fernen Bagrot-Tal, die noch vor ein paar Jahren eins auf die Mütze kriegten, wenn sie zuhause ein Buch in die Hand nahmen, das kein Schulbuch war. Das sah für die Mütter und Großmütter dann sehr nach vor der Hausarbeit drücken aus. Aber eine gute Tochter in Bagrot faulenz nicht, so will es die Tradition. Heute sieht man hin und wieder Schülerinnen und Studentinnen zuhause ein Buch oder eine Zeitung lesen als sei es die normalste Sache der Welt. Bis zum ersten Lesemarathon in Bagrot ist der Weg allerdings noch weit. Auch die Lehrkräfte sind in der Regel keine Leseratten, ganz anders als die Initiatorin und langjährige Organisatorin des Lesemarathons und der Schulbücherei an der Ursulinenrealschule, Elisabeth Lammering, die mit einem bewundernswerten Engagement bei der guten Sache ist.

Schade, dass aufgrund der allgemeinen Schulschließungen im März die Preisverleihung für die hungrigsten Leseratten ausfallen musste. Gerne hätte ich mich wieder persönlich bei allen Aktiven bedankt und von den Schülerinnen in Bagrot berichtet.

Berufsbildende Schule der Heinrich-Haus gGmbH in Neuwied:

Schüler*innen dieser BBS, eine Integrationsschule, unterstützen uns seit dem Jahr 2010 regelmäßig mit Spendenaktionen bei verschiedenen Schulveranstaltungen wie dem jährlichen Tag der offenen Tür und Sommerfest. Motiv der Initiator*innen war und ist, aus der Erfahrung der eigenen Benachteiligung heraus die benachteiligten Mädchen in Bagrot auf ihrem Weg in die vollständige Teilhabe zu unterstützen.

Das regelmäßige und hohe Engagement einiger Lehrkräfte an beiden Schulen macht die gedeihliche Zusammenarbeit möglich.

Auch einige Dauerspender*innen, langjährige und kreative Unterstützer*innen und die Mitglieder des Forum Kinder in Not e.V. tragen maßgeblich zum Fortbestand unseres kleinen Projektes bei.

Die Spenden fließen zu 100% in das Bildungsprojekt.

Studentinnen, Eltern, Lehrkräfte und viele weitere Menschen aus dem Bagrot Tal lassen ein vielstimmiges Dankeschön und unzählige Grüße an die deutschen Förderer ausrichten.

Monika Schneid

Hamburg, im Mai 2020

Weitere Informationen:

Monika Schneid, Marienthaler Straße 156, 20535 Hamburg, Tel. 040-2503708, monika@monikaschneid.de

Auf unserer Website zeigen wir einen **Kurzfilm über den Alltag in Bagrot**: www.bagrote.net

Und wer meine kleine Dankesrede beim Schulfest anschauen möchte:

https://www.youtube.com/watch?v=y_gM4IB0f80

Spendenkonto:

Forum Kinder in Not e.V.

IBAN: DE31641500200002753609

BIC: SOLADES1TUB (Kreissparkasse Tübingen)

Für zweckgebundene Spenden bitte das **Stichwort „Pakistan“** angeben.

Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Spende, die steuerlich absetzbar ist. Eine Spendenbescheinigung wird bei Angabe Ihrer Postadresse auf der Überweisung zugesendet.

Bilder: Monika Schneid und Bettina Keil-Rüther, 2019